

Niederschrift

über die 15. Sitzung (öffentlicher Teil)
des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit
am Mittwoch, **10.10.2007**, 17:05 Uhr,
Rjasan-Zimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

Vertreter/innen des Eine-Welt-Forums

Herr Dr. Jens Dechow (ab 17.10 Uhr), Herr Wilhelm Gruber , Herr Josef Kückmann , Frau Anne Nibbenhagen , Herr Dr. Jürgen Rauterberg (bis 18.00 Uhr), Herr Dr. Kajo Schukalla (ab 18.00 Uhr),

Vertreter der Westfälischen Wilhelms-Universität

Frau Dr. Bettina Hiller (ab 17.10 Uhr),

Vertreter des Umweltforums

Herr Nolten Kattentidt ,

von der CDU-Fraktion

Frau Eleonore Heyne ,

von der SPD-Fraktion

Frau Hedwig Chudziak ,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Herr Manfred Kehr (bis 18.10 Uhr),

von der FDP-Fraktion

Herr Ulrich Eisenack ,

für die Schriftführung

Frau Susanne Rietkötter ,

Es fehlten:

Herr Ali Atalan , Herr Maurice A. Daja , Herr Prof. Dr. Karl Engelhard (entschuldigt), Herr Prof. Dr. Wolfgang Feige (entschuldigt), Frau Angela Haase-Nimzik (entschuldigt), Frau Marianne Hopmann , Herr Spyridon-Paul Marinos , Frau Hannelore Wiesenack-Hauß (entschuldigt),

Tagesordnung:

1. Feststellung der rede- und stimmberechtigten Mitglieder
2. Niederschrift über die 14. öffentliche Sitzung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit am 28.08.2007
3. Eingänge und Mitteilungen
4. Veranstaltungsreihe 2007 "Entwicklungszusammenarbeit und Klimaschutz in der Einen Welt" - Stand der Vorbereitungen
5. Entwicklungspolitische Veranstaltungsreihe 2008 - Festlegung des Schwerpunktthemas
6. Unterzeichnung der Millenniumserklärung durch die Stadt Münster
7. Leitlinien der Entwicklungszusammenarbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (August 2007) - Bericht -
8. "Weltwärts" - der Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung - Bericht -
9. Anträge auf Förderung von Einzelprojekten
10. Anträge / Anregungen
11. Verschiedenes

V/0560/2007
OBM

Frau Nibbenhagen eröffnete um 17.05 Uhr die 15. öffentliche Sitzung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit und stellte die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest.

Sie entschuldigte Frau Haase-Nimzik, Herrn Prof. Dr. Engelhard, Herrn Prof. Dr. Feige und Frau Ratsfrau Wiesenack-Hauß

Punkt 1 der Tagesordnung

Feststellung der rede- und stimmberechtigten Mitglieder

Von den Anwesenden waren zum Zeitpunkt der Feststellung folgende Mitglieder stimmberechtigt:

Herrn Kückmann, Frau Nibbenhagen, Herr Gruber, Herr Dr. Rauterberg, Herr Kattentidt

Folgende Personen waren zum Zeitpunkt der Feststellung als Vertreter/innen der Fraktionen bzw. Parteien und Wählergemeinschaften des Rates als beratende Mitglieder des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit redeberechtigt:

Frau Ratsfrau Heyne, Frau Ratsfrau Chudziak, Herr Ratsherr Kehr, Herr Ratsherr Eisenack

Punkt 2 der Tagesordnung

Niederschrift über die 14. öffentliche Sitzung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit am 28.08.2007

Zu der Niederschrift über die 14. öffentliche Sitzung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit am 28.08.2007 gab es keine Anmerkungen.

Punkt 3 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Frau Rietkötter teilte mit:

- Herr von Schmeling sei aus dem Rat der Stadt Münster ausgeschieden. Als seine Nachfolgerin im Beirat für kommunale Entwicklungszusammenarbeit habe die SPD-Fraktion Frau Ratsfrau Hedwig Chudziak als stellvertretendes beratendes Mitglied in den Beirat entsandt.
- Im Rahmen der Förderung von Einzelprojekten lägen 2 Anträge zur Beratung unter Top 9 der Tagesordnung vor. Die Anträge seien vorab zugesandt worden. Eine entsprechende Aufstellung läge als Tischvorlage vor.
- Zum Antrag Nr. 6-2007 läge ein Schreiben des Vereins ESE e.V. vor mit der Bitte, die Ablehnung eines Zuschusses zu dem Projekt „Veranstaltungsreihe: Das ewige Jetzt. Über die Vergangenheit in der Gegenwart unterschiedlicher Kulturen“ noch einmal zu überdenken. Das Schreiben sei mit der Tagesordnung zugesandt worden und werde ebenfalls unter Top 9 der Tagesordnung beraten.

Punkt 4 der Tagesordnung

Veranstaltungsreihe 2007 "Entwicklungszusammenarbeit und Klimaschutz in der Einen Welt" - Stand der Vorbereitungen

Frau Nibbenhagen erläuterte den derzeitigen Vorbereitungsstand der Veranstaltungsreihe.

Die Flyer und Plakate zur Veranstaltungsreihe „Klimaschutz und Eine Welt“ wären an die in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit tätigen Vereine und Initiativen sowie an publikumsintensive Ämter und Einrichtungen in der Stadt Münster verteilt worden. Aus Kostengründen hätte auf die Verteilung an Schulen verzichtet werden müssen.

Das Layout sei so konzipiert worden, dass es für Folgeveranstaltungen in entsprechend angepasster Form wieder verwendet werden könne. Aus Kostengründen sei nicht auf das Layout der Broschüren zur Veranstaltungsreihe „Keine Ausreden – Handeln jetzt! UN-Entwicklungsziele als Herausforderung für Münster“ zurückgegriffen worden.

Eine erste Pressemitteilung über die Veranstaltungsreihe sei veröffentlicht worden. Herr Prof. Dr. Engelhard habe Kontakt zu den Medien aufgenommen und um begleitende Öffentlichkeitsarbeit gebeten. Sämtliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen seien im Internet abrufbar.

Punkt 5 der Tagesordnung**Entwicklungspolitische Veranstaltungsreihe 2008 - Festlegung des Schwerpunktthemas**

Frau Nibbenhagen erläuterte, dass die in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit tätigen Vereine und Gruppen gebeten worden seien, Themen für die Veranstaltungsreihe 2008 vorzuschlagen. Eine erste Rückmeldung sei vom Eine Welt Forum Münster gekommen. Es seien aber noch weitere Vorgespräche erforderlich. Daher schlage sie vor, diesen Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung zu vertagen.

Der Vorschlag wurde einvernehmlich angenommen.

**Punkt 6 der Tagesordnung
V/0560/2007****Unterzeichnung der Millenniumserklärung durch die Stadt Münster**

Frau Nibbenhagen erläuterte, dass im Rahmen der Auftaktveranstaltung der Veranstaltungsreihe „Keine Ausreden-Handeln jetzt! – UN Entwicklungsziele als Herausforderung für Münster“ Herrn Oberbürgermeister Dr. Tillmann eine Wunschliste des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit, des Vereins Vamos e.V. sowie des Eine Welt Forums Münster e.V. überreicht worden sei. Die Wunschliste habe u.a. die Bitte an die Stadt Münster enthalten, die „Millenniumserklärung der Kommunen“ zu unterschreiben. Diesem Wunsch sei die Stadt Münster nunmehr nachkommen. Mit Beschluss des Rates am 24.10.2007 werde die Stadt Münster die Millenniumserklärung auf Grundlage des Vorschlages des Deutschen Städtetages unterzeichnen.

Es folgte eine kurze Diskussion.

Herr Ratsherr Kehr wies darauf hin, dass durch die Unterzeichnung dieser Erklärung auf die Stadt Münster eine Reihe von Verpflichtungen zukommen würden.

Herr Ratsherr Eisenack wies auf die sehr allgemein gehaltenen Formulierungen der Erklärung hin. Alle politischen Felder seien angesprochen.

Herr Kückmann sah die Aufgabe des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit darin, künftig auf diese Millenniumserklärung hinzuweisen.

Frau Ratsfrau Chudziak erklärte, dass sie, auch aus finanziellen Gründen, nur begrenzte Möglichkeiten der Kontrolle bzw. Sanktionen im Zusammenhang mit der Umsetzung dieser Erklärung sähe.

Sodann wurde folgende beschlossen:

„Der Beirat für kommunale Entwicklungszusammenarbeit beschloss einstimmig, dem Rat die Annahme des folgenden Beschlussvorschlages zu empfehlen“:

Beschlussvorschlag:**I. Sachentscheidung:**

1. Die Stadt Münster wird die Millenniums-Erklärung auf der Grundlage des Vorschlages des Deutschen Städtetages (Anlage) unterzeichnen.

II. Kosten/Folgekosten

2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass durch die Beschlussfassung zu dieser Vorlage keine Kosten und Folgekosten entstehen.

Punkt 7 der Tagesordnung**Leitlinien der Entwicklungszusammenarbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (August 2007) - Bericht -**

Herr Kattentidt erläuterte die vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen im August 2007 herausgegebenen Leitlinien der Entwicklungszusammenarbeit des Landes Nordrhein-Westfalen.

Er verlas folgende 10 Schwerpunkte der Leitlinien:

1. Nordrhein-Westfalen richtet seine Entwicklungspolitik an der Millenniumserklärung der Vereinten Nationen aus.
2. Die Landesregierung intensiviert die Partnerschaft und Kooperation mit Entwicklungsorganisationen, Kirchen, Hilfswerken und Nichtregierungsorganisationen.
3. Nordrhein-Westfalen profiliert Bonn als Sitz der Vereinten Nationen und internationalen Standort.
4. Nordrhein-Westfalen verbindet Migration und Entwicklung.
5. Nordrhein-Westfalen ist Wissenschaftsstandort für Entwicklung.
6. Nordrhein-Westfalen leistet seinen Beitrag zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.
7. Die Landesregierung intensiviert ihre entwicklungspolitische Zusammenarbeit mit der Wirtschaft.
8. Nordrhein-Westfalen nutzt seine Kompetenz als Energieland für Klimaschutz und Ressourcen schonende Energienutzung in den Ländern des Südens.
9. Die Landesregierung unterstützt das bürgerschaftliche Engagement in der entwicklungspolitischen Arbeit im In- und Ausland.
10. Nordrhein-Westfalen konzentriert seine Entwicklungszusammenarbeit auf Subsahara-Afrika.

Herr Kattentidt wies insbesondere auf Ziffer 9 der Leitlinien hin. Er erläuterte, dass die Landesregierung ein Koordinatorenprogramm, mit dem regionale Koordinatoren unterstützt werden, die das Land NRW flächendeckend betreuen, mit einem Betrag i.H.v. jährlich ca. 800.000 € finanziere. Das bürgerschaftlich Engagement der zahlreichen Gruppen und Initiativen werde durch das Programm „Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit“ gefördert. Hier stünde nach seinen Informationen ein Betrag i.H.v. 140.000 € zur Verfügung.

Herr Kattentidt wies auf das Ungleichgewicht der beiden Förderungen hin und betonte, dass das Koordinatorenprogramm die finanzielle Unterstützung der einzelnen Gruppen nicht ersetzen könne.

In diesem Zusammenhang erklärte Herr Kattentidt, dass er in Abstimmung mit Frau Nibbenhagen das Eine Welt Netz NRW, die InWent GmbH sowie die LAG 21 NRW per E-Mail über die diesjährige Veranstaltungsreihe „Klimaschutz und Eine Welt“ aufmerksam gemacht und erneut auf die zu geringen Fördermöglichkeiten des Landes hingewiesen habe. Er habe eine erste positive Rückmeldung vom Leiter der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / InWent GmbH erhalten mit der Zusicherung, dass bei künftigen Gesprächen mit der Landesregierung erneut auf die finanziellen Probleme der Eine-Welt-Gruppen aufmerksam gemacht werde.

Im Zusammenhang mit dem 10. Schwerpunktthema der Leitlinien wurde die Frage erörtert, aus welchem Grunde sich das Land NRW auf eine Entwicklungszusammenarbeit mit Subsahara-Afrika konzentriere und eine offizielle Partnerschaft mit Ghana anstrebe.

Herr Kattentidt erläuterte, dass in NRW ca. 9000 Ghanaerinnen und Ghanaer leben würden, davon etwa 4500 mit deutscher Staatsbürgerschaft. Der Entwicklungsstand des Landes ent-

sprache, z.B. auf dem Gebiet der Menschenrechte, europäischen Standards. Dies könnten Gründe für eine offizielle Partnerschaft sein.

Zu der Frage, ob andere Bundesländer ebenfalls Partnerschaften mit Ghana eingegangen wären, konnten keine Angaben gemacht werden. Laut Auskunft von Frau Nibbenhagen bestünde aber definitiv keine offizielle Partnerschaft auf Bundesebene.

Herr Kückmann kritisierte, dass eine Partnerschaft zwischen dem Land NRW und Ghana nicht so effektiv sei wie direkte Partnerschaften zwischen Gruppen in Ghana und entsprechenden Gruppen in NRW. Die Kontakte sollten nicht über die Regierungen sondern über Basisgruppen erfolgen.

In diesem Zusammenhang wurde noch einmal verdeutlicht, wie wichtig es sei, in der Öffentlichkeit auf die Arbeit der Eine-Welt-Gruppen aufmerksam zu machen und insbesondere gegenüber der Landesregierung auf die finanziellen Probleme hinzuweisen.

Herr Kattentidt erklärte abschließend, dass es den Gruppen an der nötigen Anerkennung fehle. Es bestünde die Gefahr, dass das meist ehrenamtlich und privat finanzierte Engagement für die Eine-Welt-Arbeit ohne eine entsprechende finanzielle Würdigung und Honorierung in dieser Form und in diesem Umfang künftig nicht mehr weitergeführt werden könne.

Punkt 8 der Tagesordnung

"Weltwärts" - der Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung - Bericht -

Herr Kattentidt erläuterte das Programm „Weltwärts“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Junge, einkommensschwache Menschen, insbesondere auch Frauen, im Alter von 18 – 28 Jahren, mit abgeschlossener Berufsausbildung, erhielten mit diesem Programm die Möglichkeit eines finanziell unterstützten Freiwilligendienstes in einem Entwicklungsland. Die unbürokratische, organisatorische Umsetzung dieses Programms erfolge über die bereits bestehenden Hilfs- und Entsendeorganisationen. Das Programm verfolge verschiedene Ziele. Zum einen soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern „Lernen durch Helfen“ ermöglicht werden, das sie auch für ihren weiteren persönlichen und beruflichen Werdegang nutzen könnten. Die Projektpartner vor Ort sollen in Form von „Hilfe durch Selbsthilfe“ unterstützt werden. Ein weiterer, wichtiger Aspekt sei aber auch die Auswirkungen auf die entwicklungspolitische Inlandsarbeit. Die TeilnehmerInnen an dem Projekt sollen ihr erworbenes Wissen und ihre Erfahrungen in die entwicklungspolitische Arbeit in Deutschland einbringen. Voraussetzung für eine Berücksichtigung sei die Bereitschaft, sich vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt entwicklungspolitisch in Deutschland zu engagieren.

Das Programm sehe vor, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Entsendeorganisationen ausgesucht und vorbereitet würden und in der jeweiligen Partnerorganisation eingesetzt werden. Die Freiwilligen würden vor Ort in der Regel 40 Wochenstunden arbeiten. Die Aufenthaltsdauer sei zwischen 6 und 24 Monaten möglich. Die Entsendeorganisation erhalte eine projektbezogene Zuwendung i.H.v. 580 € pro TeilnehmerIn. Davon seien 380 € für Taschengeld, Unterkunft, Verpflegung u.ä. vorgesehen. Der Restbetrag sei für die fachlich-pädagogische Begleitung zu verwenden. Zum Teil könnten darüber auch Kosten der Entsendeorganisation abgerechnet werden. Eine Eigenleistung von 25% sei vorgesehen.

Herr Kattentidt wies darauf hin, dass dieses Programm für einige Organisationen in Münster interessant sein könnte.

Herr Dr. Schukalla erklärte, dass das Programm von vielen kleineren Gruppen aufgrund des finanziellen Eigenanteils nicht umsetzbar sei.

Herr Kattentidt erläuterte, dass ggf. die Möglichkeit der Kooperation mehrerer Gruppen bestünde.

Es bestand Einvernehmen, dass die Mitglieder des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit die Gruppen in Münster über dieses Programm informieren und das Eine-Welt Forum Münster gebeten werden sollte, diese Information über seinen Verteiler weiterzugeben.

Punkt 9 der Tagesordnung

Anträge auf Förderung von Einzelprojekten

Folgende Anträge auf Förderung von Einzelprojekten lagen vor:

Lfd. Nr.	Antragsteller	beantragter Zuschuss	geplantes Projekt
7.	Ökumenischer Eine-Welt-Kreis St. Nikolaus Wolbeck e.V.	500 €	Ausstellung „Biogasanlagen in Bela / Nepal
8.	Initiative „Outspoker“, Mitveranstalter: „Eine Welt Forum Münster e.V.	500 €	Outspoker: Poetry wider das Verstummen

Zusätzlich lag ein Schreiben des Instituts für Ethnologie, Universität Münster (ESE e.V.) vor, mit der Bitte, die Ablehnung des Antrages Nr. 6/2007 auf Förderung des Projektes „Veranstaltungsreihe: Das ewige Jetzt. Über die Vergangenheit in der Gegenwart unterschiedlicher Kulturen“ noch einmal zu überdenken.

Zu den Anträgen im Einzelnen:

Zum Antrag Nr. 7/2007

Frau Nibbenhagen stellte den Antrag vor. Das Projekt stünde in einem inhaltlichen Zusammenhang mit der diesjährigen Veranstaltungsreihe, hätte aber aus organisatorischen Gründen nicht während des entsprechenden Zeitraumes stattfinden können. Inhaltlich wäre es nach den Richtlinien zur finanziellen Förderung kommunaler Entwicklungszusammenarbeit förderfähig. Es werde vorgeschlagen, dass Projekt mit einem Betrag i.H.v. 500 € zu bezuschussen.

Es folgte eine kurze Diskussion.

Aufgrund des Finanzierungsplanes könne davon ausgegangen werden, dass es sich um eine professionell gestaltete Ausstellung handeln wird, die auch für Folgeveranstaltungen, ggf. auch anderer Gruppen, verwendet werden könne.

Vor diesem Hintergrund beschloss der Beirat für kommunale Entwicklungszusammenarbeit einstimmig, dem Hauptausschuss zu empfehlen, dem Ökumenischen Eine-Welt-Kreis St. Nikolaus-Wolbeck e.V. einen Zuschuss i.H.v. 500 € für das Projekt „Ausstellung „Biogasanlagen in Bela / Nepal“ zu gewähren.

Zum Antrag Nr. 8/2007

Frau Nibbenhagen stellte den Antrag vor. Es läge keine Empfehlung des sog. „Vorprüfungsausschusses“ vor.

Herr Kattentidt erklärte, dass die Aufführung im Pumpenhaus vorgesehen und der Kostenrahmen als realistisch einzuschätzen sei.

Frau Rietkötter wies darauf hin, dass die Kosten für Künstlergagen die in den Richtlinien vorgesehenen Höchstgrenzen überschreiten würden. Sofern sämtliche beantragte Drittmittel bewilligt

würden, bestünde kein Anspruch auf eine Förderung im Rahmen der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit.

Herr Dr. Dechow erklärte, dass die Personalkosten aufgeschlüsselt werden müssten.

Im Ergebnis bestand Einvernehmen, den Antrag zurückzustellen und den Antragsteller zu bitten, folgende Fragen zu beantworten:

- Welche Drittmittel stehen tatsächlich zur Verfügung?
- Wie setzen sich die Personalkosten zusammen?

Sobald diese Fragen geklärt werden konnten, werde der Antrag erneut im Beirat beraten werden.

Zum Antrag Nr. 6/2007

Frau Nibbenhagen erläuterte, dass der Antrag des Vereins ESE e.V. abgelehnt worden sei mit der Begründung, dass das Projekt einen eindeutig ethnologischen Schwerpunkt habe und im Finanzierungsplan die in den Richtlinien zur finanziellen Förderung kommunaler Entwicklungszusammenarbeit festgesetzten Höchstgrenzen überschritten würden. Vor dem Hintergrund der nur begrenzten Fördermittel sei ein Zuschuss nicht möglich. Eine andere Entscheidung könne aus ihrer Sicht auch nicht aufgrund des jetzt vorliegenden Schreibens getroffen werden.

Sodann beschloss der Beirat für kommunale Entwicklungszusammenarbeit einstimmig, dass der Verein ESE e.V. weiterhin keinen Anspruch auf einen Zuschuss im Rahmen der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit habe.

Zusammengefasst wird dem Hauptausschuss folgendes zur Beschlussfassung vorgelegt:

Im Rahmen der Förderung von Einzelprojekten wird folgender Zuschuss bewilligt:

Lfd. Nr.	Antragsteller	geplantes Projekt	Zuschuss
7.	Ökumenischer Eine-Welt-Kreis St. Nikolaus Wolbeck e.V.	Ausstellung „Biogasanlagen in Bela / Nepal	500 €

Punkt 10 der Tagesordnung Anträge / Anregungen

Es lagen keine Anträge und Anregungen vor.

Punkt 11 der Tagesordnung Verschiedenes

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

Ende der Sitzung: 18:45 Uhr

gez.
Anne Nibbenhagen
Vorsitz

gez.
Susanne Rietkötter
Schriftführung